

über die Spree empor (Fig. 255). Das Werk ist mühsam auf den schroffen Fels unterhalb der Michaeliskirche gegründet. Das das Schöpfwerk bergende vier-eckige Untergeschoß (Fig. 256) wird von einem Wehrgang umgeben, der auf Bruchsteinkonsolen vorkragt (Fig. 258). Die Last des siebengeschossigen Rundturms ruht auf starken Zwickelbogen, nach dem Felsen zu dagegen auf je einem,



Fig. 254. Alte Wasserkunst und Michaeliskirche. Von der Fischergasse.

in zwei Geschossen gespannten mächtigen Rund- oder sehr stumpfen Spitzbogen. Zwar sorgt die breite Türöffnung für Entlastung des unteren Bogens, auf die Unterstützung der verbleibenden Zwickel aber ist keine Rücksicht genommen. Auf dem obersten gewölbten Geschoß steht nach der Stadt zu exzentrisch ein achteckiger, helmgekrönter Aufbau (Fig. 257), der, wie es scheint, ehemals mit einem Druckmesser für das Werk versehen war.

Bei seiner den Spreeübergang am Scharfenberg beschützenden Lage diente der Turm zugleich als Verteidigungswerk. Diese Bestimmung erklärt nicht nur